

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 19

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 8. August 1907.

Wochenspruch: Alte soll man ehren, Junge soll man lehren,
Weise soll man fragen, Narren soll man ertragen.

Verbandswesen.

Schweizerischer Schreinermeisterverein. Am 28. Juli trat die Generalversammlung des Schweizerischen Schreinermeister- und Möbelfabrikantenvereins in Bern zusammen.

Sie beschloß nach dem Antrag der Sektion Zürich einstimmig: 1. Die organisierten Arbeitgeber sollen in Zukunft nur mit organisierten Arbeitgebern verkehren.

2. Ueber Arbeitgeber, die sich der Organisation nicht anschließen wollen, ist die Materialsperre zu verhängen.

Der Antrag der Sektion Zürich hatte gelautet: „Es möchten gegen renitente Meister Maßnahmen getroffen werden.“ Herr Kullmann hatte in der Versammlung diesen Antrag begründet. „Es gibt Meister, die vorgeben, der Organisation nicht beitreten zu können, dagegen arbeiten dieselben oft direkt gegen unsere Interessen. Hierin soll Wandel geschaffen werden. Den Herren Architekten, Baumeistern und anderer Kundsame soll nahegelegt werden, mit solchen Meistern keinen geschäftlichen Verkehr zu pflegen, die Lieferanten solcher Meister können unmöglich auch die unfrigen sein.“

Ueber die Auffstellung eines allgemeinen illustrierten Tarifs für Bau- und Möbelarbeiten referierte Herr Merzluft. An der Diskussion hierüber beteiligten sich verschiedene Mitglieder. Allseitig wurde die Wünsch-

barkeit eines solchen Tarifs anerkannt, der viel dazu beitragen würde, Mißverständnisse und Schmachkonkurrenz zu beseitigen.

Allgemeines Bauwesen.

Die Bundesbahnen beabsichtigen, den Bahnhof Romanshorn umzubauen. In erster Linie würde die Reparaturwerkstatt verlängert. Die Pläne für den Umbau sind bereits genehmigt.

Bauwesen in Bern. Neues Schöpphaldenschulhaus. Der Gemeinderat stellt an den Stadtrat folgenden Antrag: Der Stadtrat wolle das Areal von beiläufig 40 Acre Flächeninhaltes, angrenzend im Osten und Süden an burgerliches Land, im Westen an die Besitzung Schönberg, im Norden an die Ostermundigenstrasse, als Bauplatz für ein neues Schöpphaldenschulhaus bestimmen und den Gemeinderat zum Ankauf dieses Bauplatzes um den Preis von Fr. 6 für den m², sowie zu der endgültigen Genehmigung des Kaufvertrages ermächtigen. Der abschließende Kaufvertrag soll auch über die Straßenanschlüsse und künftigen Straßenanlagen gemäß dem noch aufzustellenden Alignementsplan die nötige Vereinbarung enthalten.

Neues Kurhaus. Das Schloß Burg im äußersten Winkel des Kantons Bern an der elässischen Grenze (etwa 1 Stunde von Mariastein) ist vom bisherigen Mieter, Bahnarzt Heidt, um die Summe von Fr. 40,000 käuflich erworben worden. Der neue Besitzer gedenkt

im Schloß ein Sanatorium für Lungenkranken einzurichten. Burg, das 750 Meter über Meer liegt, soll sich für Lungenkranken sehr gut eignen.

Bauwesen in Zürich. Der von den Architekten Gebrüder Pfister verfaßte Entwurf für ein Schulhaus im Industriequartier wurde vom Stadtrat genehmigt und der Vorstand des Bauwesens I beauftragt, unter tunlicher Berücksichtigung einiger Wünsche der Zentralschul-
pflege die Ausführungspläne und den Kostenvoranschlag anfertigen zu lassen.

Am kantonalen Lungenasanatorium auf dem Wallen-
städterberg wird zurzeit eifrig gearbeitet; gutes Bau-
material befindet sich in der Nähe der Baustätte. Man
hofft, das Gebäude bis zum Herbst 1908 fertig zu stellen.

Die Gemeindeversammlung Embrach beschloß den
Bau eines Scheibenstandes für die Schützenvereine mit einem Kostenaufwand von 3500 Fr.

Schulhausbau Egg (Thurgau). Die Schulgemeinde Egg beschloß, für die neu zu schaffende Lehrstelle einen Neubau auszuführen.

Die Errichtung einer Versorgungsanstalt für Männer aus der Gemeinde St. Gallen wurde letzten Sonntag beschlossen. Sie wird im Kappelgut Kronbühl gebaut und gegen Fr. 400,000 Kosten (Voranschlag Fr. 380,000).

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Neben dem Neu-
bau der Toggenburgerbank an der Ecke St. Leonhard-, Kornhausstraße läßt nun auch die Firma Labhard & Co. ein Geschäftshaus bauen, daß sich den monumentalen Bauten seiner Nachbarschaft würdig zur Seite stellen soll. Die Bauleitung liegt in den Händen der Herren Architekten Pfleghard & Häfeli.

Der in der Nähe befindliche Neubau des Kaufmännischen Vereins ist nun nahezu vollendet und präsentiert sich sehr gut. Die Unterführung der Bundesbahnen

beim „Washington“ zwischen Rosenbergstraße und Bahnhofstraße ist nun glücklich vollendet. Der Durchgang ist sehr geräumig, solid und bequem. Allgemein freut man sich dieser so lange entbehrten Verkehrserleichterung.

Gott sei Dank! werden die Bewohner der Stadt Gallen ansrufen, wenn einmal unsere städtische Kanalisation fertig erstellt sein wird. Ueberaus verkehrshemmend ist es nämlich, wenn bald in dieser bald in jener Hauptstraße fast haustief ein breiter Graben ausgehoben und dann wochen- und monatelang offen bleiben muß. Diese Tiefbauarbeiten geben reichlich Gelegenheit, die Beschaffenheit des St. Galler Baugrundes kennen zu lernen. Im Bahnhofgebiet ist er, wie längst bekannt, nicht der beste. Der Humusschicht folgt Kies und Sand und dann eine mehr oder minder tiefe Torfschicht und unter derselben kommt Lehm und Schlemmsand zum Vorschein. A.

Bauwesen in Melis (St. Gallen). (Korr.) Die Firma Schuler, Heer & Cie. in Glarus hat für die Spinnerei in Melis beschlossen, ein Mädchenheim für circa 60 Insassen zu bauen, nach Plänen von Dr. S. Ott, Architekt, Arbon und Vorbildern von den Mädchenheimen in Baar und Kreßbrunn etc. Bekanntlich sind in den Ortschaften, wo solche alte Geschäfte bestehen, die Arbeiter oder Arbeiterinnen kaum mehr erhältlich, die jungen Leute reisen in die Fremde um ihr Brod zu verdienen, teils mit Glück, teils auch nicht, sodaß es oft besser wäre, die jungen Leute blieben zu Hause und „ernährten sich redlich“! — Diese Fabriken suchen nun durch gut geführte Logishäuser, was Einrichtungen in jeder Hinsicht anbelangt, musterhafte Hotels, den Arbeiterinnen billige Unterkunft, gute Kost, regelmäßige Lebensweise zu verschaffen, sodaß auch bei kleinerer Böhnung mehr erspart werden kann und in sozialer Hinsicht der richtige Weg eingehalten wird. — Ob nun

Munzinger & Co.
Zürich.

Leistungsfähige Bezugsquelle
sämtlicher

Gas- und Wasserleitungs-Artikel
und
sanitärer Apparate

(Closets — Toiletten — Bäder.)

17c

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerberei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik 2995 06

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Schweizerinnen, Italienerinnen, Bulgarinnen oder Böhminnen dieses Heim füllen werden, ist eine Frage der Zeit und ist nur zu hoffen, daß dieses Werk gute Früchte für Arbeiter wie Arbeitgeber bringt.

In Starkenbach (Toggenburg) ist die Sägerei und mechanische Schreinerei von Oswald Huber wieder neu errichtet worden und sämtliche Räumlichkeiten sind bereits unter Dach. Diese Woche hat die „blaue Säge“ wieder die ersten Tannenbäume zerschnitten. Das alte Gebäude ist bekanntlich letzten Februar in einer heftigen Schneesturmacht vollständig niedergebrannt.

Schulhausbau Grellingen. Die Einwohnergemeinde Grellingen beschloß in ihrer Sitzung vom 25. ds. den Bau eines neuen Schulhauses und setzte eine 13gliedrige Kommission ein, welche Pläne und Kostenberechnung vorzulegen hat.

Wasserversorgungen im Kt. Glarus. (Regierungsratsverhandlungen).

Das Projekt der Gemeinde Sool für die Erweiterung des dortigen Hydrantennetzes und für die Verbesserung der Quellenfassungen zu diesem Hydrantenetz wird genehmigt und an die zu Fr. 8300 veranschlagten Kosten der Ausführung ein Beitrag von 50 Prozent aus der Gebäudeaffektfuranzklasse zugeteilt.

Das Projekt einer Wasserversorgung im Holensteinquartier in Glarus erhält die Genehmigung. An die zu Fr. 2435 veranschlagten, auf Hydrantenkonto fallenden Kosten sichert der Regierungsrat einen Beitrag von 50 Prozent aus der Gebäudeaffektfuranzklasse zu.

Ferner werden an 4 Wasserleitungen für Private in abgelegenen Bergliegenschaften je 25 % der Errstellungs-kosten bewilligt, insgesamt etwa Fr. 2000.

Verschiedenes.

Heimatschutz und Schulhäusern. Die neueste Nummer der Zeitschrift der „Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz“ ist den Schulhäusern gewidmet. Ein Text von Dr. R. Wernly in Aarau wird durch eine ganze Serie Beispiele und Gegenbeispiele illustriert, die zeigen, wie neben langweiligen Kasernenbauten auch eine schöne Reihe von erfreulichen, der Landschaft wohlangepaßten und in ihrer Gesamtheit durchaus künstlerischen modernen Schulhäusern zu finden ist. Als lobenswert sind da hervorgehoben Schulprojekte für Solothurn, Neiden, Zürich, Kollbrunn (im Tößtal), Rheineck, Herisau, Nyon; schöne, bereits ausgeführte Bauten bieten Degersheim, Malters, Rheineck, Arbon und Beltheim.

Eidgenössisches Forstwesen. Das eidgenössische Departement des Innern gibt bekannt, daß die forstlich-wissenschaftliche Staatsprüfung an der Forstschule des

eidgenössischen Polytechnikums in Zürich bestanden haben die Kandidaten: Aubert Frank von St. Georges (Waadt), Bovet Ernst von Fleurier (Neuenburg), Cadotsch Anton, von Savogino (Graubünden), Henggeler Karl von Unterägeri (Zug), Monachon François von Peyres-Possens (Waadt), von Orelli Adolf von Zürich, Schmid Chr. von Richterswil (Zürich) und Trbolet Albert von Neuenburg.

An die Stelle des wegen Ablaufes der Amts-dauer austretenden Herrn Hauch, Oberförster des Kantons Uri, wird zum Mitglied der Aufsichtskommission der Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen gewählt: Hr. Gustav Mettler, Oberförster des Kantons Zug.

Der Staat als Arbeitgeber. Einen neuen Versuch macht gegenwärtig der Staat Zürich als Arbeitgeber. Er läßt zurzeit sämtliche Brücken im oberen Tößtal frisch anstreichen und betreibt diese Arbeit versuchsweise in Regie. Er stellt die betreffenden Leute an und liefert auch das Material. Ein im Fache erfahrener Malermeister, der vom Staat fix besoldet wird, führt die Aufsicht über die Arbeiter und die Arbeit.

Das Holzquantum, das der großen Lawine im Schönmaad-Thon bei Schwanden (Glarus) zum Opfer fiel, ist noch erheblich größer ausgefallen, als anfänglich geschätzt worden war. Nach den Messungen der kantonalen Forstorgane, unter deren Aufsicht und Leitung die Aufarbeitung erfolgte, ergab sich ein Nutzungsquantum von 1300 Kubikmeter.

Zum Auffüllen von Rissen und Vertiefungen im Holze, besonders bei feineren Arbeiten, sollte man sich nicht des gewöhnlichen Glaserkittes bedienen, der nach dem Hartwerden an den Rändern rissig wird, ebenso wenig des Spiegelacks oder Schellacks. Alle mit solchem Kitt behandelten Stellen fallen auch zu sehr ins Auge. Ein Praktiker im „Zentralblatt f. d. d. Holz.“ empfiehlt statt dessen eine andere und bessere Kittmasse: weißes Seidenpapier wird in Wasser vollständig aufgequellt und durch tüchtiges Durchkneten mit Leim zu einem Teig geformt, dem man durch Erdfarben möglichst den Farbenton des Holzes gibt. Dem Teig setzt man dann noch gebrannte Magnesia zu und drückt ihn fest in die Risse, Sprünge und Löcher ein. Dieser Kitt verbindet sich sehr fest mit dem Holze und behält nach dem Trocknen seine glatte Oberfläche.

Das Sägen harziger Hölzer, insbesondere von amerikanischem Pitchpine, wird dadurch erleichtert, daß das Sägeblatt mit Petroleum bestrichen wird. Einfetten hilft wenig. Bei Bandsägen bringt man nahe oberhalb der über dem Schneidetisch befindlichen Führung ein Stück Filz an, welches das Sägeblatt lose umschließt und von Zeit zu Zeit mit Petroleum getränkt wird.